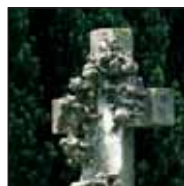


„Tag der Ärzte“

Die Rede von BDI-Präsident Dr. Wolfgang Weslack am 18. Januar 2006 in Berlin

Seite 22

Zu Grabe tragen



Belegärzte stehen vor dem Ende

SEITE 14

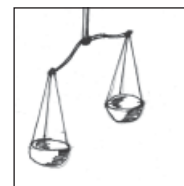
Neue Perspektiven



Internisten arbeiten bald in Klinik und Praxis zugleich

SEITE 9

Sieg für G-BA



SG Köln: BMG hat Rechtsaufsicht, keine Fachaufsicht

SEITE 12

Aufgelesen

Ideen umsetzen

Ich möchte uns ganz einfach ermuntern herauszufinden, was in uns steckt! Ich bin überzeugt, wir werden überrascht sein! Sie haben schon lange eine Idee? Es muss gar nichts Überraschendes sein, aber sollte 2006 nicht das Jahr sein, in dem Sie versuchen, diese Idee in die Tat umzusetzen? Fangen wir einfach an!

Bundeskanzlerin Angela Merkel in ihrer Neujahrsansprache

Der dritte Weg

Wir haben uns nicht auf eine Reform einigen können. Es wird daher einen dritten Weg geben, auf den wir uns verständigen müssen.

Annette Widmann-Mauz, Gesundheitspolitische Sprecherin der Unionsfraktion, auf dem BKK-Tag 2006 in Bayern

Umsetzung

Wir setzen gerade große Teile unseres Wahlprogramms um.

Vizekanzler Franz Müntefering, SPD, in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung vom 15.01.2006

Fallpauschalen

Das ist neu im DRG-System im Jahr 2006

Im November 2005 wurde die endgültige Version des ICD-10-GM 2006 vorgelegt. Aus aktuellem Anlass wurde eine neue Schlüsselnummer J09 für die Vogelgrippe in die ICD-10 aufgenommen

(Grippe durch nachgewiesene Vogelgrippe-Viren). Im neuen OPS 2006 (systematisches Verzeichnis) kam es zu einer umfangreichen Überarbeitung der HNO-Operationen, Ergänzungen

und Modifizierungen der Kodes in den Bereichen Frührehabilitation und Komplexbehandlung sowie zur Bereitstellung neuer Kodes für zusatzentgeltpflichtige Medikamente.

Seite 18

Gemeinschaft Fachärztlicher Berufsverbände

GFB-Papier zur Reform des Gesundheitswesens

Die Gemeinschaft Fachärztlicher Berufsverbände (GFB) hat in Berlin ein Grundsatz-Papier vorgestellt, das wir in diesem Heft im Wortlaut abdrucken. Bei genauer Durchsicht des Papiers ist festzustellen, dass es sich mehr um revolutionäre als um evolutionäre Vorschläge handelt. Man geht weitgehend von einem Modell der Kfz-Versicherung aus, in dem eine Grundleistungsversicherung

vorgeschlagen wird, die mit Hilfe der Ärzteschaft definiert werden soll. Die Grenze zwischen ambulantem und stationärem Sektor soll geöffnet werden. Es wird auch eine Gebührenordnung gefordert, die im ambulanten Bereich bei der gesetzlichen Krankenversicherung wieder eine Vergütung in Euro und Cent ermöglicht.

Seite 3

BDI mahnt zur Geschlossenheit

Nein zur Spaltung der Ärzteschaft

In einem Interview mit „BDI aktuell“ wendet sich der 1. Vizepräsident des Berufsverbands Deutscher Internisten, Dr. med. Wolf von Römer, entschieden gegen eine Aufspaltung der Ärzteschaft und ihrer Berufsver-

tretung. Für die Internisten gilt, dass sie alle Fachärzte sind, von denen aufgrund gesetzlicher Vorgaben die einen im fachärztlichen, die anderen im hausärztlichen Versorgungsbereich tätig sind. Es ist dringend erfor-

derlich, den Allgemeininternisten wieder einzuführen, weil sonst die Facharztqualität im Krankenhaus auf lange Sicht nicht zu sichern ist und wir einen wirklichen Mangel an Fachärzten bekommen werden.

Seite 10

**Versand-
Aufkleber**

AUS DEM INHALT

EBM 2000plus	BDI-Vorstand
Das finanzielle Desaster wird sichtbar 7	Berichte aus den letzten Vorstandssitzungen 16
Bundesregierung	Krankenhausreport 2005
Große Koalition und kleine Gesundheitsreform 8	Integrierte Versorgung noch ein zartes Pflänzchen 23